

Hanno Ehrler
On the Road

Straßenmusiker und Straßenmusik

Ambient Fußgängerzone mit Techno

ca. 50'' frei, bis Sprecher 1 Ende unterlegen

Sprecher 1

Schaufensterauslagen glänzen im Licht greller Strahler, akustisch begleitet von synthetisch „cleanen“ Techno-Titeln aus den Charts. Knallige Bässe bollern auf die Straße und hämmern auf die Menschen ein, die durch die Fußgängerzone strömen.

Aber dieser Sound gehorcht, wie jeder Klang, den Gesetzen der Physik. Im Quadrat der Entfernung nimmt seine Lautstärke ab, wird überlagert und verdrängt vom rauschigen Geräusch einer Fußgängerzone und erneut von Musik aus dem nächsten Laden oder von einem Musiker auf der Straße, irgendwo in einer Nische der zahllosen verkanteten und verschachtelten Eingangs-, Übergangs-, und Durchgangsbereiche der Einkaufsstraße.

O-Ton 1 --- 0'04''

Das ist erlaubt, ich mach Musik, okay.

Musik 1 --- variabel

Harfe, El Condor Pasa (Gesamtlänge 4'32''), ?? frei, bis Ende O-Ton 5 unterlegen

O-Ton 2 --- 0'24''

Moskva, Russland, Moskva / Ukraine, Stadt Poltau / United States, Oregon / Ich komme aus Prag / We come from Weißrussland, city Minsk / Also ich bin Student und wohn seit zweieinhalb Jahren in Köln / Ich bin aus der Mongolei.

(kurze Pause)

O-Ton 3 --- 0'09''

Ich bin sehr weit herumgekommen, son bißchen Kuba, Nicaragua, Moskau, ja, Amerika.

(kurze Pause)

O-Ton 4 --- 0'22''

Eine Woche ich habe gespielt in Frankreich in Paris, war auch gut, Centre George Pompidou, und Straße, Metro nicht für mich, no, muß andere Musik spielen für Metro, besser Saxophon oder Geige.

(kurze Pause)

O-Ton 5 --- 0'24''

Paris is ok I mean, France is ok, London is good for making money, and Germany is good, Netherlands, bah, not very good, Berlin, not good, Frankfurt is good, Cologne is good, I've been to most all the German cities, cause they're pretty nice, Frankfurt is good, it's not the best, but it's good, not bad.

Ambient Fußgängerzone

15'' frei, bis Sprecher 1 Ende unterlegen

Sprecher 1

Musik, die nicht im Hintergrund dudelt oder betäubendes Rauschmittel ist, Musik, die Zuhören verlangt, hat ihren Ort. Zuhören findet hinter verschlossenen Türen statt, in Opernhäusern, Konzertsälen oder im Wohnzimmer des Hifi-Freaks. Um Zutritt zu erlangen, müssen Eintrittskarten oder Musikanlagen samt teuren Tonträgern bezahlt werden. Der Hörer sitzt fest auf seinem Platz - im Konzertsessel, in der Opernloge, in der Mitte des Stereofelds.

Musik zum Zuhören ist ein Gegenüber, räumlich und symbolisch. Ihr Klang trägt eine Botschaft, die zu erfassen Aufmerksamkeit erfordert. Musik zum Zuhören verlangt außerdem Stille. Was nicht in den Noten steht, stört, gilt als akustischer Abfall, der notgedrungen in Kauf genommen oder besser noch vermieden wird: Kein Husteln, Räuspern oder Reden im Konzert; kein Rauschen, Knacken oder Knistern dank digitaler CD.

In einer Fußgängerzone, einer U-Bahn-Station oder einer Unterführung ist alles anders. Nur die Musik bleibt die gleiche.

Musik 2 --- 1'56'' (komplett)

Ambient, dann Flöte plus Musikanlage, Bach h-Moll-Suite

O-Ton 6 --- ca. 2'08''

Ich bin beruflich Wasserinstallateur, aber das habe ich noch nie gemacht, Musik, das ist mein Hobby, kann man sagen, ja, ja, mein Hobby, mache Musik eigentlich ganzen Leben, ja ich spiele mehr Instrumente, nicht nur die Gläser, spiele auch Akkordeon, Gitarre und Klavier und will ich auch ein bißchen Harfe lernen, aber die ist zu teuer. Die Gläser, die Gläser hab ich ungefähr vor zwei Jahren im Fernsehen gesehen, und das hat mir gefallen, dann hab ich die Gläser zusammengebaut und hab ich einfach angefangen. Die Gläser muß ich immer stimmen, also das mach ich, ich muß Wasser reintun und dann mit dem Spritzer die Wasserfülle irgendwie finden, und dann kommt Ton und dann muß ich das irgendwie stimmen, als ich hab zwei Oktaven mit Halbtöne und ein Sparglas, Sparglas, das heißt, ich muß immer die Finger naßmachen dann kann ich spielen, dazu gehört das Glas. Ja ich spiel eigentlich alles, alles mögliche, ein bißchen klassische Musik, Musette-Walzer, Akkordeon ist eigentlich mein Hauptberuf, also auf Akkordeon am liebsten oder meistens Musette, französische Musette, Mozart hat vier Lieder oder fünf weiß ich nicht Lieder komponiert, und ich kenne die Lieder nicht, weil ich kann nicht Noten lesen, also das ist das Problem, und auf Gläsern spiel ich, Comedian Harmonist, 20er 30er Jahre, der kleine grüne Kaktus, Bel Ami, Lambert Stammlokal, der dritte Mann aus Österreich, wie heißt das ein Liedchen aus dem Dschungelbuch, Walt Disney, das hat King Louis gesungen, O Sole Mio natürlich, Yesterday will ich lernen, Kufsteinlied, paar steirische Lieder, einfach so.

Musik 3 --- 1'18''

Gläser, Luftballon

Ambient Fußgängerzone

ca. 15'' frei, bis Ende Sprecher 2 unterlegen

Sprecher 1

Die Fußgängerzonen in den bundesdeutschen Städten entstanden zunächst zur Beruhigung des Verkehrs - gegen stärkste Proteste von Konsum und Kommerz. Aber bald wurden sie zur stärkeren Belebung des Geschäftsleben propagiert, jetzt mit massiver Unterstützung von Konsum und Kommerz: vorn ein Kaufhaus, hinten ein Kaufhaus, die ganze Fußgängerzone ein Kaufhaus, die ganze Stadt ein Kaufhaus. Zu Fuß, inmitten der Einkaufsstraße, kann der potentielle Kunde den Verlockungen der Warenwelt nur schwer entfliehen.

(kurze Pause)

In den „Richtlinien für Anlagen des Fußgängerverkehrs“ wird einem „genormter“ Fußgänger auf dem Gehweg im Zwei-Richtungsverkehr eine Fläche von 0,75 m² zugestanden. In Geschäftsstraßen beziehungsweise Fußgängerzonen bleibt der Fußgänger gelegentlich stehen, betritt oder verläßt die Läden. Somit entsteht ein zusätzlicher Flächenbedarf. Das gilt auch an Aussichtspunkten, im Bereich von Sehenswürdigkeiten und falls Pfosten oder Verkehrszeichen auf den Gehflächen angeordnet sind. Der Fußgänger bevorzugt die kürzeren und steigungsärmeren Wege mit möglichst geringem Zeitaufwand. Dieses Verhalten muß vor allem bei der Lage von Überwegen, Unter- und Überführungen berücksichtigt werden. Die Größe der Fußgängerverkehrsanlage ist so zu bemessen, daß sie die Fußgänger Menge aufnehmen kann, die in den verkehrsreichsten zwei Minuten eines Tages auftritt. Die Durchmesser von Fußgängerbereichen sollen zwischen 300 und 600 Metern liegen. Für Fußgängerstraßen kommen als maximale Länge etwa 600 Meter und als maximale Breite 15 Meter, besser nur 10 Meter in Frage.

Bericht der Industrie- und Handelskammer Hildesheim: „Das städtische Kerngebiet Hildesheim ist durch die Fußgängerzone farbiger geworden. Verbunden mit der Anlage der Zone war eine enorme Aktivität der anliegenden Geschäfte. In einer ersten Welle wurden die Fassagen erneuert, in einer zweiten die letzten Reserveflächen mobilisiert, um sie in die Verkaufsfläche einzubeziehen. Es gibt heute wesentlich verbesserte Angebote in modernen Geschäften, zu denen sich inzwischen zahlreiche Spezial-Shops und Boutiquen gesellt haben. Die steigende Aktivität spiegelt sich in erhöhten Umsätzen wieder.“

O-Ton 7 --- 0'37''

You make enough money, you can travel and buy food and pay for a place to stay, but you know, you never get rich, don't make lots of money / Ja also ich mach das eigentlich erst seit diesem Sommer, um mein Studium mitzufinanzieren oder um mich überhaupt zu finanzieren, so dreißig Mark in der Stunde ist so der Schnitt, wenn ich besser drauf bin oder die Leute beser drauf, sind ist's schon mal mehr, es kann auch mal weniger sein / Für Leben das reicht nicht, das ist, das ist nicht so einfach, wenn ich irgendwo Auftritt habe, dann spiele ich so zwei drei Stunden, habe ich so ungefähr 200 Mark manchmal, das ist super, aber sonst auf der Straße, kann ich reisen und Fahrscheine zahlen, also das reicht dann ungefähr so.

Musik 4 --- variabel

Akkordeon, Bach Präludium (Gesamtlänge 3'50''), ?? frei, dann unterlegen bis Sprecher 2 Ende, danach Applaus am Schluß der Musik frei

Sprecher 2

„Das Musikhören ist nichts Außergewöhnliches mehr, überall hören Sie heute Musik, gleich wo Sie sich aufhalten, Sie sind geradezu gezwungen, Musik zu hören, in jedem Kaufhaus, in jeder Arztordination, auf jeder Straße, Sie können heute der Musik gar nicht mehr entkommen, Sie wollen ihr entfliehen, aber Sie können ihr nicht entfliehen, dieses Zeitalter ist total von Musik untermalt.“

„Die Idee von Besitz ist in unserer Gesellschaft so tief verankert, daß es sehr schwierig wird, sich davon zu lösen. Und das wäre nötig, zumindest im Bereich von Musik. Musik wird immer noch als Objekt betrachtet, ein Objekt das jemandem gehört, das man besitzen kann und für das auch bezahlt wird; bei jeder Aufführung in einem Konzert, bei jedem CD-Verkauf erhält der Komponist des betreffenden Werkes Geld. Aber das Eigentliche der Musik, ihren Gehalt, kann man nicht besitzen. Deshalb scheint es mir wichtig, in bezug auf Musik vom Besitzdenken, vom Denken in Eigentums-Kategorien wegzukommen.“

„In einer Demokratie sollte es keine Trennung zwischen Kunst und Volk geben. Ich kann mir keinen Künstler vorstellen, der es als seinen Lebenszweck ansähe, nur Anlaß zu Erörterung von Kunsthistorikern zu sein. Moderne Kunst, so meine ich, gehört auf die Straßen und Plätze, auf die Schulhöfe und die Fabrikhöfe, in die Werkhallen, vor Ministerien, Rathäuser und andere öffentliche Gebäude.“

Musik 4 --- 0'05''

Applaus

Ambient Fußgängerzone

15'' frei bis Sprecher 1 Ende unterlegen

Sprecher 1

Musik schafft Identifikation mit gesellschaftlichen Schichten, Gruppierungen, Kulturen, gekennzeichnet durch strenge Rituale. Der klassische Musiker trägt weltweit Einheitskleidung. Sein Auftritt und sein Abgang unterliegen überall denselben Regeln, ebenso die Applausordnung fürs Publikum, der quasi feierliche Rahmen, in den dieses sich begibt, die Verhaltensmaßregeln für den Konzertsaal. Der Rock- und Popstar trägt besonders schräges Leder-Outfit. Seine Show ist eingehüllt in eine flackernde, reizüberflutende Lichtshow, und die Lautsprecher stehen vor der Grenze ihrer Belastbarkeit. Und zu Gothic zum Beispiel gehören Totenköpfe auf T-Shirts, pechschwarze Kleider und Frisuren, weißgeschminkte, mit Metall behängte Gesichter.

Auf der Straße stehen oder sitzen die Musiker wo sie wollen, kleiden sich nach eigenem Gusto und verlangen keinen Applaus. Sie sind nicht an bestimmte Zeiten gebunden, und es ist völlig gleich, ob sie Pop, Jazz oder Klassik spielen, ob sie darin Profis sind oder nicht. Auch das Publikum verhält sich informell: stehenbleiben oder weitergehen ist ein Akt freier Entscheidung, unabhängig von Status, Finanzkraft oder Bildung.

Die Straße bricht den formalen Rahmen, der zum kulturellen Erbe namens Musik gehört. Sie steht plötzlich auf freier Flur, im wahren Sinne des Wortes. Sie kann neu gehört werden, formlos gewissermaßen, ohne ihre kulturgeschichtliche Bürde - ein Ziel avantgardistischen Komponierens, das innerhalb des Kulturbetriebs nur mit Mühe erreicht werden kann. Die Straße beziehungsweise die Fußgängerzone kann Konzertsaal, Tribüne, Club, Wohnzimmer und Longdrinkbar zugleich sein.

Musik 5 --- 3'09'' (komplett?)

Saxophon und Gitarre, Caravan of Love

O-Ton 8 --- 1'16''

Ich hab seit zwei Wochen mal wieder angefangen so, vor zwei Wochen war noch besseres Wetter, und bin nicht mehr so ganz drin, muß wieder reinkommen. Vor allem du mußt dich ja hinstellen und mußt gut drauf sein, muß klappen, wenn es dann nicht klappt, dann mußt du da durch so, ich zumindest, ich hör ungern noch einem Lied auf, ich will dann schon, wenn ich hier einmal stehe, mein Ding so halbwegs durchziehen. Aber dadurch erlangt auch son bißchen Professionalität kann man nicht sagen, aber son Standard, daß man auf einem Level auf alle Fälle schon mal spielen kann, daß du auf alle Fälle ne Leistung bringen kannst, wenn du gut drauf bist, bist du besser, wenn du wenn du schlecht drauf bist, hast du immer dieses Level, und bist nicht völlig schlecht, also son Gefühl hab ich bei mir so. Das was ich da mache ist ja sone Art Volksmusik, zumindest sehe ich das so als meine Volksmusik, davon bin ich geprägt. Ich bin kein Songwriter, ich hab das schon versucht, aber die Sachen die dabei rauskommen, gefallen mir nicht, ich bin so gesehen eher ein Interpret so, ich such mir Stücke, die ich nett finde und mach sie, daß sie zu mir passen, schreib sie um in die richtigen Tonarten, höre sie mir auch nicht hundertprozentig raus wie sind so, nur Melodie und Akkorde und mach dann mein Ding da draus, mach daneben aber noch andere Musikprojekte.

Musik 6

Gesang und Gitarre 1, ca. 2'00'' frei, dann unter O-Ton überblenden zu

Musik 7

Gesang und Gitarre 2

O-Ton 9 --- 2'35''

Da ich in Köln wohne spiele ich hauptsächlich in Köln, und ich hab ja gesagt, ich mach das noch nicht so superlange, ich hab schon hab mal mit 16 angefangen, in Wien in Prag, aber richtig zum Geldverdienen erst in Köln, Ich kann nur sagen in Prag sehr schwierig, Geld zu machen, hoher Anspruch, da hab ich nur aus Spaß gespielt, ich hab einmal in Münster gespielt, da wrs senstionell gut, weil das nicht gewöhnt sind, zum Beipsiel der Hut ein zwei Meter vor mir, wenn ich seh, daß Leute latschen den Hut um, passiert immer, legen den nicht zurück, die hier in Köln leben, kein Bock mehr haben, prinzipiell nicht interessieren, mit Scheuklappen durc h die Gegend laufen. Es ist halt so vom Ordnungsamt auch, man darf ne halbe Stunde spielen, man muß 20 Minuten Pause machen und dann 200 Meter weitergehen, so ungefähr, daran sollte man sich halten, wenn man sich nicht daran hält, dann am meisten beschweren sich die Ladenbesitzer, nervts wenn die jeden Tag die

gleiche Musik hören, ist auch irgendwo verständlich, andererseits, viele überempfindlich, geschäftsschädigend, das denke ich auch nicht mal, wenn man gut drauf ist und viele Leute anzieht mit Musik im Halbkreis um mich herum, gibt Straßenmusikanten, die das noch besser drauf haben. Die von dem Modeladen kommen raus wenn ich mal ne dreiviertel Stunde gespielt hab, wenn dies nett sagen ist ok, wenn die gleich angeschrieen kommen, reagier ich halt auf die gleiche Art, spiel zuende oder noch ein Lied hinterher, versuch freundlich zu bleiben, will mir das nicht verscherzen.

Musik 7

Gesang und Gitarre 2, ?? frei, bis O-Ton-Ende unterlegen

O-Ton 10 --- 1'30''

Es ist ähnlich vom Auftreten, ich mach auch Popmusik, 50 Konzerte im letzten Jahr, du hast auch ein Programm, hier auf der Straße, spielst immer das gleiche, aber der Rahmen ist anders, hier kann ich hingehen, wann ich will, nehm einfach meine Gitare, in Clubs wirst du bedient, spielst vor festem Publikum, bist erwünscht, auf der Straße nicht immer erwünscht, das ist manchmal das Problem, wenn ich zu oft schlechte Tage habe, Leute machen mich anm zu schlecht, dann zieht einen das ein bißchen runer, ... viele aus allen Alterssschichten reagieren negativ, stellen sich neben mich singen mit Fußballfans brüllen, wollens durch den Kakao ziehen, andererseits, superviel Leute, hey singst gut, für mich daß ich mehr positives Feedback kriege.

Ambient Fußgängerzone

ca. 15'' frei, bis Sprecher 1 Ende unterlegen

Sprecher 2

Stadtverwaltung Wuppertal, Amt 32, Ordnungsamt

Erlaubnisschein

Dem Obengenannten wird hiermit gemäß § 60 a in Verbindung mit § 55 Abs.1 Nr. 3 der Gewerbeordnung die jederzeit widerrufliche Erlaubnis unter den nachfolgend aufgeführten Auflagen erteilt, von 8.00 bis 18.30 Uhr auf öffentlichen Wegen, Plätzen und Straßen des Stadtgebietes Wuppertal das Straßenmusikergewerbe auszuüben.

Das Musizieren ist untersagt in den Hauptverkehrsstraßen, auf Märkten, vor öffentlichen Gebäuden und innerhalb einer Entfernung von 20 Metern von den Eingängen dieser Gebäude gerechnet, an Haltestellen der Straßenbahn- und Omnibuslinien innerhalb einer Entfernung von mindestens 20 Metern von diesen, an den Straßenecken innerhalb eines Umkreises von 10 Metern, von der Häuserfluchtlinie ab gerechnet.

Der Erlaubnisscheininhaber hat sich so zu verhalten, daß der Straßenverkehr nicht gefährdet wird. Er darf andere Verkehrsteilnehmer weder belästigen noch behindern. Der Spielort ist ständig zu wechseln.

In erster Linie sind nur Gaben anzunehmen, die auf der Straße gespendet werden. Geschäftsräume und Wohnhäuser dürfen zum Einsammeln von Spenden nur auf Aufforderung des Berechtigten betreten werden.

Sprecher 1

Jeder hat das Recht zur freien Kunstaübung auf öffentlichen Plätzen, eigentlich. Straßenmusiker allerdings haben die Verwaltungen der bundesdeutschen Städte fest im Griff. Das Ordnungsamt, das Umweltamt, das Stadtamt, das Straßenverkehrsamt, die Stadtkämmerei, das Bezirksamt oder das Bauamt erteilen kraft verschiedener Paragraphen „Straßensondernutzungsgenehmigungen“. In Bremen darf man 30 Minuten spielen und muß dann 100 Meter weiter ziehen; in Düsseldorf muß man mit der vollen Stunde beginnen und in der Königsallee, der Hauptverkaufsstraße ist Musizieren verboten; in Hannover sind zwei Stunden am Stück ohne Platzwechsel erlaubt, wobei allerdings alle 15 Minuten eine Pause eingelegt werden muß; in Düsseldorf, Regensburg, Hannover, Freiburg, München und Stuttgart dürfen alle Musiker spielen, nur Blechbläser und Schlagzeuger nicht. Und so weiter.

O-Ton 11 --- 0'13''

Ich schreibe Lied und singe in ganze Leben, diese Lied von Solski, alter Zigeuner Melodie, wie französische Chansons, große Dichter und Singer.

Musik 8 --- 2'48'' (komplett?)

Gesang und Gitarre, russisches Volkslied (Gesamtlänge 2'48'')

Ambient Fußgängerzone mit Rap

ca. 1'00'' frei, bis Ende Sprecher 1 unterlegen, dann ev. noch mal kurz hoch

Sprecher 1

Pop-, Rap- oder Techno-Beschallung aus Schickeria-Läden gehört zur Klanglandschaft jeder Fußgängerzone, neben Baulärm, Transportern, die Waren ein- und ausladen, plätschernden Brunnen, werbenden Straßenverkäufern und natürlich den Geräuschen der Menschen, die durch die Fußgängerzone laufen und reden, lachen, ihre Einkaufstüten schwingen. Diese Klanglandschaft beziehungsweise die Mischung ihrer Elemente ist flexibel. Sie ändert sich mit der Richtung, in die sich der Passant bewegt.

Der Straßenmusiker läuft nicht, sondern sitzt oder steht, eine halbe Stunde am gleichen Platz. Mit dem akustischen Umfeld an diesem Platz muß er leben. Zur Haupteinkaufszeit, wenn der Geräuschpegel steigt, spielt er lauter, sonst etwas leiser, aber immer deutlich über dem Lautstärkeniveau der Fußgängerzone. Die Geräusche gehören zur Straßenmusik dazu, weil sie ohnehin präsent sind und weil sie deshalb ganz selbstverständlich neben der Musik stehen und nicht unter ihr als Störfaktor.

?? Ambient Fußgängerzone mit Rap

ca. 10'' frei

O-Ton 12 --- 1'39''

Ich bin ja mit einem Minimum zufrieden ja, mit einem Minimum, ja, ich habe circa 600 Mark im Monat zum Lebensunterhalt, und ab und zu trink auch mal gern ein Bier, und da versuch ich mir auf diese Art und Weise ein paar Mark nebenbei zu verdienen, und das ist erlaubt, ich bettle nicht, ich mach Musik, mir braucht keiner etwas zu geben, gar keiner. Also, was

hier die Frühpassage anbetrifft, die Polizei kennt mich ja auch, die kontrollieren mich schon gar nicht mehr, der einzige, der hier Hausrecht hat ist der Hausmeister hier, das ist Eigentum von Stollwerk hier, Stollwerk, aber da der Hausmeister auch ab und zu gern ein Bier trinkt, der mag mich, ja, der könnte mich hier rausschmeißen, könnt sagen, Junge, ne, hör auf hier, der macht das aber nicht, aber ich kenn auch die Geschäftsleute, ich kenn zum Beispiel die Besitzerin vom Bröckel da, die mag mich. Also ich liebe klassische Musik, aber, ja wie soll ich das erklären, ich bin hier auch ein kleines bißchen Schauspieler, wenn hier sehr viele Kinder sind, mach ich auch Kindermusik, wenn Jugendliche kommen, spiel ich andere Musik ja, oder Folklore, ich liebe Folklore, french, französische Musik, mach ich auch, music, ja, es kommt immer auf die Situation an, also ich bin sehr vielseitig in der Musik nur auf soner kleinen Mundharmonika.

Musik 9 --- 1'04''

Mundharmonika, Don't cry for me Argentina

O-Ton 13 --- 1'21''

Also ich komm aus der Arbeiterbewegung, und da ich aus der Arbeiterbewegung komme, ist es naheliegend, daß ich 35 Jahre hier Mitglied der Kommunistischen Partei in Westdeutschland war, ja, ich war Delegationsmitglied, ja, ich bin Atheist, ja, ich hab mich auch sehr viel mit Philosophie befaßt, ich war nie Stalinist, ich war innerhalb der Partei in Bezug auf Salinismo verbrannt, ja, also ich bin Marxist, werd ich immer bleiben, ja, ich weiß noch, wie solidarisch geschrieben wird, was Solidarität heißt, das weiß ich, und ich weiß vor allen Dingen wie Mensch geschrieben wird, mit großem M, unter anderem ja, ja, und was kann ich der Menschheit heutzutage mit auf den Weg geben, der sogenannten Menschheit, wenn die in Zukunft nicht versuchen, mit der Natur in Einklang zu kommen, bekommen sie alles heimgezahlt, das ist meine Philosophie, ich glaube an die Evolution, ich glaube an den Urknall, so mehr sage ich jetzt nicht mehr (Lachen).

Musik 10 --- variabel

Akkordeon, Strangers in the Night (Gesamtlänge 2'40''), auf Ende ausblenden oder bis Schluß

E N D E

Alle Musikbeispiele Reporterband